

Thema: Girls' Day? Boys' Day? – Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen am 28. März

Beitrag: 2:16 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Mädchen wollen alle Krankenschwester oder Lehrerin werden, Jungen Pilot oder Feuerwehrmann? Um mit solchen Klischees aufzuräumen und echte Aufklärungsarbeit zu leisten, wurde vor fast 20 Jahren – nämlich 2001 – der Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag ins Leben gerufen. Seitdem können sich Mädchen einmal im Jahr einen ganzen Tag lang in für sie noch unbekanntem Berufsbildern umsehen. Seit 2011 gibt es auch den Boys' Day – Jungen-Zukunftstag. Denn auch Jungen haben Lust auf vielfältige Möglichkeiten. Seitdem hatten mehr als 1,8 Millionen Mädchen und über 250.000 Jungen die Möglichkeit, am Girls' bzw. Boys' Day teilzunehmen. Oliver Heinze berichtet.

Sprecher: Noch immer halten sich die über Jahrhunderte lang gelernten Geschlechterklischees hartnäckig in den Köpfen – und das macht sich natürlich auch bei der Berufswahl von jungen Menschen bemerkbar...

O-Ton 1 (Romy Stühmeier, 21 Sek.): „Aber: Wie der Girls' Day und Boys' Day zeigen, das Bild wandelt sich und so sind zum Beispiel die Zahlen der weiblichen Auszubildenden bei den Kfz-Mechatronikerinnen erfreulicherweise von 2007 bis 2017 von 8,5 Prozent auf 13,2 gestiegen. Mit jeder Frau in einem noch männlich dominierten Beruf wird es für die nächste Frau einfacher.“

Sprecher: Sagt Romy Stühmeier, Chefin der Aktionstage Girls' Day und Boys' Day. Durch diesen Tag im Frühjahr – dieses Jahr am 28. März – bekommen auch immer mehr Jungs Einblick in eher unübliche Berufe – zum Beispiel den des Optikers oder auch des Erziehers.

O-Ton 2 (Romy Stühmeier, 11 Sek.): „Die Jugendlichen sollen wirklich Spaß haben, neue Berufe für sich zu entdecken und ohne Klischees im Kopf. Denn erst dann können wir ernsthaft von einer Berufs- und Studienwahl frei von Geschlechterklischees sprechen.“

Sprecher: Möglichkeiten gibt es viele.

O-Ton 3 (Romy Stühmeier, 20 Sek.): „Und ganz konkret bekommt man Informationen über unsere Hotline, und die Nummer erfährt man über unsere Website girls-day.de oder boys-day.de. Und schon jetzt stehen für die Jungen und Mädchen insgesamt rund 60.000 Plätze zur Verfügung und es kommen täglich bis zum Aktionstag neue hinzu.“

Sprecher: Natürlich braucht es dafür Chefs, die offen und neugierig auf Talente sind.

O-Ton 4 (Romy Stühmeier, 17 Sek.): „Wer Interesse hat, sollte auf unserer Homepage gehen, sich dort einmal anmelden und dann sein Angebot, wozu man die Jungs und Mädchen einladen möchte, dort eintragen. Die Angebote werden von uns geprüft, dann werden sie veröffentlicht und dann können die Jungs und Mädchen dieses Angebot sehen und sich dafür bewerben.“

Sprecher: Obendrein haben die auf der Homepage gelisteten Unternehmen einen speziellen Versicherungsschutz für die Teilnehmer an diesem Tag. Aber natürlich reicht ein Tag im Jahr nicht aus, um wirklich etwas zu bewegen.

O-Ton 5 (Romy Stühmeier, 22 Sek.): Und da gibt es jetzt eine neue Bundesinitiative, die heißt ‚Klischeefrei‘, die möchte ich auch wirklich allen ans Herz legen. Und die Initiative macht sich stark für eine Berufs- und Studienwahl frei von Geschlechterklischees. Informationen gibt es auch hier über eine Website, sie heißt: www.klischee-frei.de. Und wir sagen hier wirklich ausdrücklich: Mitmachen ist erwünscht!“

Abmoderationsvorschlag: Sie haben es gehört: Der nächste Girls' beziehungsweise Boys' Day ist am 28. März. Wenn Sie auch Lust haben, für Chancengleichheit von Mädchen und Jungen in der Berufs- und Studienwahl zu sorgen, öffnen Sie doch einfach jungen Talenten Ihre Türen - oder begleiten sie als Eltern oder Lehrkraft bei dem Projekt. Mehr Infos rund um den Zukunftstag für Mädchen und Jungen finden Sie im Netz unter girls-day.de und natürlich unter boys-day.de.

Thema: **Girls' Day? Boys' Day? – Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen am 28. März**

Interview: 3:20 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Mädchen wollen alle Krankenschwester oder Lehrerin werden, Jungen Pilot oder Feuerwehrmann? Um mit solchen Klischees aufzuräumen und echte Aufklärungsarbeit zu leisten, wurde vor fast 20 Jahren – nämlich 2001 – der Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag – ins Leben gerufen. Seitdem können sich Mädchen einmal im Jahr einen ganzen Tag lang in für sie noch eher unbekanntem Berufsfeldern umsehen. Seit 2011 gibt es auch den Boys' Day – Jungen-Zukunftstag. Insgesamt haben bisher 1,8 Millionen Mädchen und über 250.000 Jungen bei den jährlichen Aktionstagen mitgemacht. Mehr dazu verrät uns jetzt die Leiterin der Bundeskoordinierungsstelle Romy Stühmeier, hallo.

Begrüßung: „Hallo!“

1. Frau Stühmeier, warum ist der Girls' Day – fast 20 Jahre nach der Einführung – immer noch so wichtig?

O-Ton 1 (Romy Stühmeier, 28 Sek.): „Noch immer bestehen hartnäckige Klischees und Zuschreibungen darüber, was Frauen und Männer können oder nicht können. Aber: Wie der Girls' Day und Boys' Day zeigen: Das Bild wandelt sich. Und so sind zum Beispiel die Zahlen der weiblichen Auszubildenden bei den KfZ-Mechatronikerinnen erfreulicherweise von 2007 bis 2017 von 8,5 Prozent auf 13,2 gestiegen. Und mit jeder Frau in einem noch männlich dominierten Beruf wird es für die nächste Frau einfacher.“

2. Seit 2011 gibt es auch den Boys' Day, der am selben Tag stattfindet. Warum sollen Jungen soziale und pflegerische Berufe kennenlernen?

O-Ton 2 (Romy Stühmeier, 26 Sek.): Weil es um Gleichberechtigung geht. Jungen und junge Männer geht es ja nicht anders als den Mädchen und jungen Frauen, wenn es um ihre Berufsorientierung geht. Und mehr als die Hälfte der jungen Männer wählen nur wirklich einen von 20 betrieblichen Ausbildungsberufen, und es gibt rund 330! Wie die Mädchen, sollen sie auch nach ihren Interessen und Neigungen ihre Berufswahl treffen können und dafür bedarf es natürlich einer Berufsorientierung ohne Zuschreibung von Geschlechterklischees.

3. Wie sieht das denn ganz konkret aus: Wer kann mitmachen und welche Angebote gibt es?

O-Ton 3 (Romy Stühmeier, 37 Sek.): „Mitmachen können Jungen und Mädchen ab Klasse 5. Mädchen lernen zum Beispiel Tätigkeiten des Ausbildungsberufs der Bootsbauer*in oder



im Auftrag von

na-news aktuell
Ein Unternehmen der dpo-Gruppe

Werkzeugmechaniker*in kennen, Jungen erhalten da zum Beispiel Einblicke in die verantwortungsvolle Tätigkeit einer Lehrkraft in der Grundschule oder sie können auch in die Arbeit eines praktizierenden Ergotherapeut*innen reinschnuppern. Wichtig ist für uns: Die Jugendlichen sollen wirklich Spaß haben, neue Berufe für sich zu entdecken, ohne die Klischees im Kopf. Denn erst dann können wir ernsthaft von einer Berufs- und Studienwahl frei von Geschlechterklischees sprechen.“

4. Wo kann man sich näher über die Aktionen und Angebote informieren?

O-Ton 4 (Romy Stühmeier, 34 Sek.): „Informieren kann man sich bei der Bundeskoordinierungsstelle des Girls‘ und Boys‘ Day und die ist in Bielefeld im Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. angesiedelt. Und ganz konkret bekommt man Informationen über unsere Hotline, und die Nummer erfährt man über unsere Website girls-day.de oder boys-day.de. Und schon jetzt stehen für die Jungen und Mädchen insgesamt rund 60.000 Plätze zur Verfügung und es kommen täglich bis zum Aktionstag neue hinzu – darum: Öfters reinschauen, weil es passiert täglich etwas Neues.“

5. Und wie können sich die Unternehmen an der Sache beteiligen?

O-Ton 5 (Romy Stühmeier, 26 Sek.): „Wer Interesse hat, sollte auf unsere Homepage gehen, sich dort einmal anmelden und dann sein Angebot, wozu man die Jungs und Mädchen einladen möchte, dort eintragen. Die Angebote werden von uns geprüft, dann werden sie veröffentlicht und dann können die Jungen und Mädchen dieses Angebot sehen und sich dafür bewerben. Und obendrauf und ganz wichtig ist, wenn das Angebot dort bei uns eingestellt ist, haben die Jungen und Mädchen auch einen Versicherungsschutz.“

6. Hand aufs Herz: Wie wirksam ist dieser Aktionstag im Jahr? Oder besser gesagt: Was können wir darüber hinaus noch machen, damit die Chancen wirklich gleicher werden?

O-Ton 6 (Romy Stühmeier, 35 Sek.): „Der Aktionstag selbst wirkt, aber ein Tag – wir wissen es – reicht natürlich nicht aus, um da eine gesellschaftliche Veränderung vorzunehmen. Und da gibt es jetzt eine neue Bundesinitiative, die heißt ‚Klischeefrei‘, die möchte ich auch wirklich allen ans Herz legen. Sie ist ein Zusammenschluss aus Politik, Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft und die Initiative macht sich stark für eine Berufs- und Studienwahl frei von Geschlechterklischees. Informationen gibt es auch hier über eine Website, sie heißt: www.klischee-frei.de. Und wir sagen hier wirklich ausdrücklich: Mitmachen ist gewünscht!“

Romy Stühmeier über echte Chancengleichheit und den bundesweiten Zukunftstag – den Girls‘ Day und den Boys‘ Day. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Vielen Dank!“

Abmoderationsvorschlag: Der nächste Girls‘ beziehungsweise Boys‘ Day ist am 28. März. Wenn Sie auch Lust haben, für Chancengleichheit von Mädchen und Jungen in der Berufs- und Studienwahl zu sorgen, öffnen Sie doch einfach jungen Talenten Ihre Türen – oder begleiten Sie sie als Eltern oder Lehrkraft bei diesem Projekt. Mehr Infos rund um den Zukunftstag für Mädchen und Jungen finden Sie im Netz unter girls-day.de und natürlich unter boys-day.de.